



Ministero degli Affari Esteri

ZURIGO CONS GEN

Protocollo Arrivo MAE01786172014 08-12

Classifica NON CLASSIFICATO

Urgenza ORDINARIO

DIREZIONE DIDATTICA	
14323 COLO ZURIGO	
ARRIVO	25.08.2014
PROT.	408
TIT.	A 4a

Protocollo 14323 Data 12 AGOSTO 2014

Assegnazioni DGSP - UFFICIO V

Visione BERNA AMB / DGAI - UFFICIO III / DGIT - D.G. ITALIANI ALL'ESTERO E LE POLITICHE MIGRATORIE / SEGR - UNITA' DI COORDINAMENTO

Diffusione LIMITATA Modalita' INFORMATIVO TUM L/6/1000

Oggetto AUTORIZZAZIONE DEFINITIVA DELLA "BILDUNGSDIREKTION" DEL CANTONE DI ZURIGO PER LA CONDUZIONE DI UNA "SCUOLA PRIVATA BILINGUE".

Riferimento

Redazione BARBARO

Firma BARBARO Funzione CONSOLE GENERALE

Allegato 1 BEWILLIGUNG PRIVATSCHULE.PDF

Allegato 2 TRADUZIONE AUTORIZZAZIONE.PDF

Allegato 3

Trattato in CHIARO **Spedito il** 12/08/2014 - 15:10:03

Sintesi L'armonizzazione dei contenuti curricolari e l'equiparazione dell'italiano e del tedesco come lingue di insegnamento sono alla base della decisione della "Bildungsdirektion", che ha autorizzato la conduzione a tempo indeterminato, nell'ambito del "Polo scolastico Italo-Svizzero" di Zurigo, di una "Scuola privata bilingue" comprendente la scuola dell'infanzia e la scuola primaria assieme alla scuola media paritaria "Enrico Fermi".

Testo

Con lettera a firma del Direttore di Sezione Martin Kull, che si trasmette in allegato con l'unita traduzione in italiano, la Direzione delle scuole del Cantone di Zurigo 'Bildungsdirektion' ha qui reso noto l'esito del procedimento amministrativo, il cui testo parimenti si trasmette in allegato con annessa traduzione in italiano, riguardante l'accoglimento dell'istanza presentata dallo scrivente nello scorso aprile in vista del rilascio di un'autorizzazione a tempo indeterminato in favore della scuola Primaria e dell'Infanzia, attive nell'ambito del 'Polo Scolastico Italo - Svizzero' di Zurigo.

La gestione dei predetti istituti scolastici, che hanno sede, come noto, all'interno dell'edificio demaniale 'Casa d'Italia' di Zurigo, ove hanno parimenti sede la scuola media paritaria 'Enrico Fermi' e il Liceo 'Vermigli', si svolgeva in precedenza sulla base di autorizzazioni rilasciate per un tempo determinato e rinnovate di volta in volta sempre su base temporanea.

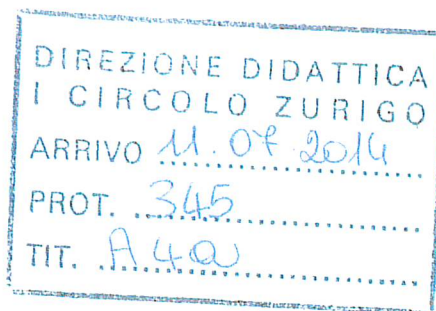
Nelle parole della 'Bildungsdirektion', il presente riconoscimento tiene conto del cospicuo impegno profuso dalla preside e dagli insegnanti della scuola primaria e di quella dell'infanzia in vista della realizzazione di uno schema di formazione didattica pienamente bilingue.

Le Autorita' scolastiche locali, che avevano formulato precise raccomandazioni in proposito nel corso di precedenti visite ispettive, hanno mostrato di apprezzare la riuscita armonizzazione dei contenuti educativi e curricolari, che appaiono adesso in linea con gli analoghi programmi previsti nella scuola svizzera, cosi' come al tempo stesso la raggiunta equiparazione dell'italiano e del tedesco come lingue di insegnamento.

Le medesime considerazioni sono alla base dell'analogia autorizzazione rilasciata alla scuola media paritaria 'Enrico Fermi', attiva anch'essa all'interno del 'Polo scolastico italo Svizzero' di Zurigo e la cui gestione, come e' noto, fa capo alla Fondazione ECAP (Ente per la Formazione continua e l'Educazione permanente).

In considerazione dell'importante risultato raggiunto, si riterrebbe opportuno cogliere l'occasione dell'avvio del nuovo anno scolastico, previsto per la fine del corrente mese di agosto, e dell'incontro in programma nell'occasione tra lo scrivente e il corpo docente, per portare agli insegnanti e alla dirigenza scolastica i rallegramenti di codesto Ministero e quelli del Capo Missione a Berna. Si tratterà anche di un'utile occasione per passare in rassegna le indicazioni formulate dalle Autorità scolastiche locali, sia con riguardo ai temi di interesse didattico, sia sotto l'aspetto - non meno importante - riguardante le condizioni di perfetta agibilità delle aule e dell'edificio demaniale.

Bildungsdirektion Kanton Zürich
Volksschulamt



Consolato Generale d'Italia a Zurigo
Herr Francesco Barbaro, Generalkonsul
Tödistrasse 65
8002 Zürich

Zürich, 7.7.2014

Bewilligung Privatschule

Sehr geehrter Herr Generalkonsul Barbaro

Anbei finden Sie die definitive Bewilligung für Ihre Privatschule.

Bitte prüfen Sie die Bewilligung und melden uns allfällige Unstimmigkeiten.

Ihre Fragen beantworte ich gerne.

Freundliche Grüsse

Martin Kull
Sektorleiter



Privatschulen. Italienisches Generalkonsulat. Führen einer zweisprachigen Privatschule mit Kindergarten- und Primarstufe. Definitive Bewilligung.

Mit Schreiben vom 3. April 2014 (act. 1) ersucht das italienische Generalkonsulat, vertreten durch Francesco Barbaro, um eine definitive Bewilligung zur Führung einer zweisprachigen Privatschule mit Kindergarten- und Primarstufe „Polo Scolastico Italo-Svizzero“ an der Erismannstrasse 6 in 8004 Zürich.

Es kommt in Betracht:

1. Dem italienischen Generalkonsulat wurde am 29. Juni 2009 eine auf die Schuljahre 2008/2009 bis 2010/2011 befristete Bewilligung zur Führung der Privatschule "Polo Scolastico Italo-Svizzero" mit Kindergarten- und Primarstufe erteilt. Die Befristung erfolgte deshalb, weil die beiden Unterrichtssprachen Deutsch und Italienisch noch nicht gleichwertig eingesetzt wurden (act. 2/1).
2. Mit Verfügung vom 26. Mai 2011 erhielt die Trägerschaft eine befristete Verlängerung der Bewilligung für die Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014. Die Befristung erfolgte erneut, weil die Zweisprachigkeit der Schule nicht vollständig umgesetzt werden konnte. Die Bewilligung wurde an die Auflage geknüpft, dass die Schulleitung und das Lehrerteam eine geeignete externe Unterstützung in Anspruch nehmen, um den Vorgaben des Volksschulamtes und des Zürcher Lehrplans bis Ende Schuljahr 2013/2014 zu entsprechen (act. 2/2).
3. Privatschulen, welche die gleichen Aufgaben wie die öffentliche Volksschule erfüllen, sind bewilligungspflichtig und unterstehen staatlicher Aufsicht (Art. 117 Abs. 1 Kantonsverfassung, LS 101). Die Bewilligung erteilt die Bildungsdirektion, die auch die Aufsicht ausübt (§ 68 Abs. 1 und § 70 Abs. 1 Volksschulgesetz (VSG), LS 412. 100). Gemäss Anhang 3 Ziff. 6.3 der Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung (VOG RR) (LS 172.11) ist das Volksschulamt sowohl für Bewilligungen als auch für Anordnungen im Zusammenhang mit der Aufsicht zuständig. Bei der Bewilligung



handelt es sich um eine sogenannte Polizeierlaubnis. Wenn die Bewilligungsvoraussetzungen erfüllt sind, besteht ein Rechtsanspruch auf Erteilung der Bewilligung (Häfelin/Müller/Uhlmann, Allgemeines Verwaltungsrecht, 6. Auflage, Rz. 2534; P. Tschannen/U. Zimmerli, Allgemeines Verwaltungsrecht, 2. Auflage, § 44 Rz. 18).

4. Die Bewilligung wird erteilt, wenn die von der Privatschule angebotene Bildung gleichwertig ist wie die Bildung an der öffentlichen Schule (§ 68 Abs. 1 VSG). Die Privatschulen müssen sich grundsätzlich an den kantonalzürcherischen Lehrplan halten (§ 67 Abs. 1 Volksschulverordnung (VSV), LS 412.101), weshalb sie den Unterricht so zu gestalten und zu organisieren haben, dass die Ziele des Lehrplans erreicht werden können.
5. Die Lehrpersonen müssen für ihre Tätigkeit genügend ausgebildet sein. Für die Erteilung des Unterrichts haben geeignete Räumlichkeiten einschliesslich der Nebeneinrichtungen zur Verfügung zu stehen (§ 68 Abs. 2 VSV).
6. Die für den Unterricht auf der Kindergarten- und Primarstufe der Privatschule „Polo Scolastico Italo-Svizzero“ vorgesehenen Lehrpersonen verfügen über EDK-anerkannte Lehrdiplome oder befinden sich in Ausbildung zu Lehrpersonen mit EDK-anerkannten Lehrdiplomen (act. 3). Die Lehrbewilligungen werden vom Volksschulamt aufgrund der Diplome definitiv oder befristet auf ein Schuljahr erteilt.

Weitere Lehrpersonen werden vom italienischen Staat abgeordnet. Das Volksschulamt überprüft die Ausbildungen dieser Lehrpersonen nicht.

7. Das Gutachten des Hochbauamtes vom 18. Februar 2009 (act. 4) ist integrierender Bestandteil dieser Verfügung. Laut diesem Gutachten soll der Unterricht in Räumen an der Erismannstrasse 6 in Zürich stattfinden.

Die in diesem Gutachten festgelegten maximalen Schülerzahlen pro Raum dürfen nicht überschritten werden.

8. Die Bewilligung kann befristet erteilt oder mit Auflagen verbunden werden. Sind die Bewilligungsvoraussetzungen nicht mehr erfüllt, kann die Bewilligung auf Ende eines Schuljahres, in wichtigen Fällen jederzeit, entzogen werden (§ 69 VSV).
9. Der Unterricht auf der Kindergarten- und Primarstufe der Privatschule „Polo Scolastico Italo-Svizzero“ orientiert sich am Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich und am



Lehrplan des italienischen Staates (act. 1).

Die Schule hat viel Energie und Arbeit in den Konzeptwandel zur bilingualen Schule investiert. Eine ausführliche Jahresplanung zur Erreichung der Ziele nach Zürcher Lehrplan wurde erarbeitet (act. 5). Von den Anstrengungen und Fortschritten konnte sich die Aufsicht Privatschulen anlässlich mehrerer Schulbesuche überzeugen.

10. Privatschulen sind verpflichtet, ihre Verbindungen zu ideellen Vereinigungen bekannt zu geben und über die Eigentumsverhältnisse und die personelle Besetzung der leitenden Funktionen Auskunft zu erteilen (§ 68 Abs. 3 VSG, § 70 Abs. 1 VSV).

Das Volksschulamt führt über Verbindungen der Trägerschaft zu ideellen Vereinigungen ein öffentliches Register. Es kann überdies die Schule verpflichten, diese Angaben in geeigneter Weise zu veröffentlichen, insbesondere in Werbe- und Informationsbroschüren zu erwähnen (§ 70 Abs. 3 VSV).

Gemäss Meldung vom 18. März 2009 gibt es keine Verbindungen der Trägerschaft zu ideellen Vereinigungen (act. 6).

11. Träger der Schule mit Kindergarten- und Primarstufe ist der italienische Staat (act. 6). Francesco Barbaro ist als Generalkonsul befugt, den italienischen Staat nach aussen zu vertreten und somit vorliegendes Bewilligungsgesuch zu stellen (act. 1).

Die Schule wird pädagogisch von Maria Stella Giuffrida und administrativ von Giuseppe Canna geleitet (act. 6). Änderungen der Eigentums- oder Mitwirkungsrechte sind dem Volksschulamt unverzüglich zu melden.

12. Aufgrund vorstehender Erwägungen kann dem italienischen Generalkonsulat, vertreten durch Francesco Barbaro, die definitive Bewilligung zur Führung einer zweisprachigen Privatschule mit Kindergarten- und Primarstufe „Polo Scolastico Italo-Svizzero" erteilt werden.

Das Volksschulamt verfügt:

- I. Dem italienischen Generalkonsulat, vertreten durch Francesco Barbaro, wird die definitive Bewilligung zum Führen der zweisprachigen Privatschule mit Kindergarten- und Primarstufe „Polo Scolastico Italo-Svizzero" im Sinne der Erwägungen erteilt.



- II. Die Aufsicht durch die Bildungsdirektion (Volksschulamt) erfolgt mittels Berichterstattung und Schulbesuchen. Die Schulleitung ist verpflichtet, der Bildungsdirektion (Volksschulamt) Einsicht in die Unterlagen zu gewähren (§ 72 Abs. 1 VSV).
- III. Wesentliche Änderungen des pädagogischen Konzepts, des Unterrichtsinhalts oder der Unterrichtsorganisation sind dem Volksschulamt zu melden.
- IV. Die Bewilligungserteilung für die an der Schule unterrichtenden Lehrpersonen erfolgte einzeln mit separaten Verfügungen.
- V. Die maximalen Schülerzahlen pro Unterrichtsraum gemäss Gutachten des Hochbauamtes dürfen nicht überschritten werden.
- VI. Die Kosten dieses Verfahrens, bestehend aus einer Staatsgebühr von Fr. 200 und den Ausfertigungsgebühren von Fr. 60, insgesamt Fr. 260, werden dem Gesuchsteller auferlegt.
- VII. Ein Rekurs gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen von der Mitteilung dieses Beschlusses an schriftlich und unter Beilage einer Kopie dieser Verfügung bei der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Generalsekretariat, Postfach, 8090 Zürich, in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden. In der Rekurschrift sind die Rekursanträge zu stellen und zu begründen. Mit dem Rekurs können alle Mängel des Verfahrens und der angefochtenen Verfügung geltend gemacht werden.
- VIII. Mitteilung an das italienische Generalkonsulat, vertreten durch Francesco Barbaro (eingeschrieben gegen Rückschein).

Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt

Martin Wendelspiess, lic. iur.

Amtschef

Zürich, 4. Juli 2014



Consolato Generale d'Italia a Zurigo
Signor Francesco Barbaro, Console Generale
Tödistrasse 65
8002 Zurigo

Zurigo, 07.07.2014

Autorizzazione Scuola Privata

Spettabile Signor Console Generale Barbaro

Qui allegato la concessione definitiva per la vostra scuola privata.

La prego di visionare la autorizzazione e di riferire eventuali discordanze.

Alle vostre domande rispondo volentieri.

Cordiali saluti

Martin Kull
Direttore del settore



Scuole private. Consolato Generale d'Italia. Gestione di una scuola privata bilingue con scuola dell'infanzia e primaria. Autorizzazione definitiva.

Con la presente del 3 aprile 2014 (att. 1) il Consolato Generale d'Italia, rappresentato da Francesco Barbaro, richiede una autorizzazione definitiva per la gestione di una scuola privata bilingue con la scuola dell'infanzia e primaria, "Polo Scolastico Italo-Svizzero" sito in Erismannstrasse 6 - 8004 Zurigo.

In considerazione che:

1. Il Consolato Generale d'Italia il 29 giugno 2009 viene concessa una autorizzazione limitata agli anni scolastici 2008/2009 fino 2010/2011 per la gestione della scuola privata "Polo Scolastico Italo-Svizzero" con scuola dell'infanzia e primaria. La autorizzazione risulta limitata dato che le due lingue tedesco ed italiano non sono insegnate in maniera equivalente (act. 2/1).
2. Con la disposizione del 26 maggio 2011 l'Ente responsabile ottenne una proroga limitata della autorizzazione per gli anni scolastici 2010/2011 fino a 2013/2014. Di nuovo tale autorizzazione viene rilasciata in modo limitato perché il bilinguismo non è stato realizzato in maniera completa. La autorizzazione è avvenuta a condizione che la direzione ed il team insegnanti prendessero un sostegno esterno per soddisfare la direttiva dell'ufficio scolastico della pubblica istruzione per i curricula scolastici del Cantone entro la fine dell'anno scolastico 2013/2014 (act. 2/2).
3. Le scuole private che svolgono le stesse funzioni delle scuole statali hanno l'obbligo del riconoscimento e sottostanno alla soprintendenza statale (Art. 117 Abs. 1 Kantonsverfassung, LS 101). La autorizzazione viene concessa dalla Direzione dell'Istruzione (Bildungsdirektion) che ha anche la sovrintendenza (§ 68 Abs. 1 und § 70 Abs. 1 Volksschulgesetz (VSG), LS 412. 100). Conforme all'allegato 3 Ziff. 6.3 del decreto sull'organizzazione del governo cantonale e della amministrazione cantonale (VOG RR) (LS 172.11) la Direzione dell'Istruzione (Bildungsdirektion) è competente sia per le autorizzazioni sia per provvedimenti insieme alla sovrintendenza. Con questa autorizzazione si tratta di una cosiddetta concessione di polizia.



Se i presupposti sono rispettati, si ottiene un diritto legale al rilascio della autorizzazione (Hafelin/ Muller/Uhlmann, Allgemeines Verwaltungsrecht, 6. Auflage, Rz. 2534; P. Tschannen/U. Zimmerli, Allgemeines Verwaltungsrecht, 2. Auflage, § 44 Rz. 18).

4. L'autorizzazione viene concessa se l'istruzione fornita dalla scuola privata è equivalente alla istruzione della scuola pubblica. (§ 68 Abs. 1 VSG). Le scuole private si devono di principio attenere al curriculum scolastico (Lehrplan) del Cantone di Zurigo (§ 67 Abs. 1 Volksschulverordnung (VSV), LS 412.101). Percui devono impostare e organizzare le lezioni in tal modo che i traguardi del curriculum possono essere raggiunti.
 5. Gli insegnanti devono essere qualificati adeguatamente per la loro funzione. Per l'insegnamento durante le lezioni devono essere disponibile spazi idonei inclusi quelli secondari (§ 68 Abs. 2 VSV).
 6. I docenti individuati per l'insegnamento alla scuola privata, scuola dell'infanzia e primaria del "Polo-Scolastico Italo-Svizzero" possiedono una laurea pedagogica oppure sono in formazione da insegnante con diploma riconosciuto dalla EDK (act. 3). I permessi per l'insegnamento vengono rilasciati dall'ufficio scolastico (Volksschulamt) in base ai diplomi in modo indeterminato o determinato per un anno scolastico. Altri insegnanti vengono revocati dal Ministero italiano. L'ufficio scolastico non esamina la formazione di costoro.
 7. La perizia tecnica dell'ente della costruzione edilizia del 18 febbraio 2009 (act. 4) è parte integrativa di questa disposizione. Secondo la perizia l'insegnamento dovrebbe avvenire nei vani della Erismannstrasse 6 a Zurigo.
Le indicazioni relative al numero massimo degli alunni per ogni aula non devono essere superati.
 8. La autorizzazione può essere rilasciata in maniera definitiva o essere correlata a certe condizioni. Se queste condizioni non saranno più rispettate, la autorizzazione può essere revocata per fine anno scolastico, in casi importanti anche ad ogni momento. (§ 69 VSV).
-
9. L'insegnamento della scuola privata del "Polo-Scolastico Italo-Svizzero" a livello di scuola dell'infanzia e primaria si orienta al programma scolastico della scuola pubblica del Cantone di Zurigo e al programma scolastico dello stato italiano (act. 1).



La scuola ha investito tanta energia e lavoro per un cambio di concetto al fine di una scuola bilingue. È stato elaborato un dettagliato programma annuale per raggiungere le competenze secondo il curriculum del Cantone di Zurigo è stato elaborato (act. 5). L'ispezione delle scuole private durante varie visite alla scuola ha accertato questi sforzi e successi.

10. Le scuole private sono tenute a dichiarare connessioni ad associazioni ideologiche e di informare sui diritti di proprietà e della distribuzione dei posti direttivi del personale (§ 68 Abs. 3 VSG, § 70 Abs. 1 VSV).

L'ufficio scolastico tiene un registro pubblico sulle associazioni dell'ente responsabile quanto alle associazioni ideologiche. Inoltre può obbligare la scuola di rendere pubblico in maniera appropriata queste indicazioni, soprattutto in depliant informativi e pubblicitari (§ 70 Abs. 3 VSV).

Secondo l'avviso del 18 Marzo 2009 non esistono legami tra l'ente responsabile con delle associazioni ideologiche. (act. 6).

11. Responsabile della scuola con scuola dell'infanzia e primaria è lo Stato italiano (act. 6).
Francesco Barbaro è autorizzato a rappresentare come Console Generale lo Stato italiano e quindi di richiedere questo riconoscimento (act. 1).
La scuola è gestita pedagogicamente da Maria Stella Giuffrida e amministrativamente da Giuseppe Canna (act. 6). Cambiamenti dei diritti di proprietà e di gestione sono da comunicare immediatamente all'ufficio scolastico (Volksschulamt).
12. In base alle esistenti considerazioni può essere rilasciato al Consolato Generale d'Italia, rappresentato da Francesco Barbaro, la autorizzazione definitiva per la gestione della scuola privata bilingue con scuola dell'infanzia e scuola primaria "Polo Scolastico Italo-Svizzero".

L' ufficio scolastico decreta:

- I. Al Consolato Generale d'Italia, rappresentato da Francesco Barbaro, viene concessa la autorizzazione definitiva per la gestione della scuola privata bilingue con scuola dell'
dell'infanzia e primaria "Polo Scolastico Italo-Svizzero" in base alle suddette considerazioni
- II. L'ispezione da parte della Direzione dell' Istruzione (ufficio scolastico) avviene tramite rapporti e visite scolastiche. La direzione scolastica è obbligata a far visionare i documenti alla Direzione dell' Istruzione (ente della pubblica istruzione) (§ 72 Abs. 1 VSV).
- III. Cambiamenti fondamentali del concetto pedagogico, dei contenuti delle lezioni o della organizzazione delle lezioni sono da riferire all'ufficio scolastico.
- IV. La delega delle autorizzazioni avviene singolarmente per gli singoli insegnanti con disposizioni separate.
- V. Le indicazioni massime degli alunni per ogni aula non possono essere superate secondo la perizia tecnica dell'ente della costruzione edilizia.
- VI. I costi di questo procedimento costituisce di una tassa statale di Fr. 200 e di un canone di rilascio di Fr. 60, per un totale di Fr. 260, sono stati imposti al richiedente.
- VII. Un ricorso contro questa disposizione può esser richiesto entro i 30 giorni dalla data di questa deliberazione per iscritto con copia allegata di questa deliberazione alla Direzione dell' Istruzione: Bildungsdirektion des Kantons Zurich, Generalsekretariat, Postfach, 8090 Zurich in triplice copia. In questo ricorso devono essere formulati i motivi e le spiegazioni. Con questo ricorso possono essere fatti valere tutte le carenze del processo e i decreti contestati.
- VIII. Notificazione al Consolato Generale d'Italia, rappresentato da Francesco Barbaro (Raccomandata con ricevuta di ritorno).

Direzione dell' Istruzione Cantone di Zurigo, ufficio scolastico

Martin Wendelspiess, lic. Iur.

Capo dell'ente

Zurigo, 04 luglio 2014